

KLEINE ZEITUNG



AUFWECKER

ANDREA BERGMANN

Worthülsen

Klingt schön, was Landeshauptmann Gerhard Dörfler im Vorwort zum 10.-Oktober-Festprogramm des Landes schreibt: „Auf dem Fundament der gemeinsamen Geschichte gilt es, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.“

Schön wäre es, wenn das zukunftsgerichtet Gemeinsame auch praktiziert würde. Doch das, was in den letzten Tagen und Wochen an Verbal-Attacken gegen den Heimatdienst, dessen Obmann Josef Feldner und die Konsensgruppe zu hören war, entbehrt jeder Kritik. Von „senza confini“ zu reden, gleichzeitig neue Grenzen zu ziehen und innerhalb der Heimatverbände in Gute und Böse zu trennen, statt zusammen zu führen, ist der Beweis: Einige in Kärnten sind in den alten Mustern des Gestern stecken geblieben. Großspurige Hinweise auf ein neues gemeinsames Morgen sind leere Worthülsen.

Was zeigt sich im Vorfeld der Jubiläumsfeiern? Parteien und Heimatverbände, die sich gegenseitig kritisieren. Erbärmlich. Dabei hätte Kärnten mit gebündelten Kräften gute Chancen, die Probleme des Jetzt für die Zukunft zu lösen. Dazu sind allerdings Größe, Bereitschaft und Verantwortungsbewusstsein erforderlich.

Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an
INGRID BRACHMAYER leserbriefe@kleinezeitung.at
Fax: 0463/58 00-307
per Post an Kleine Zeitung Leserbriefe,
Funderstraße 1 a, 9020 Klagenfurt
Bitte geben Sie immer Ihre genaue Wohnanschrift
und Telefonnummer an



REAKTIONEN DES TAGES

Wer ist eigentlich der Wichtikus?

Attacken von Landeshauptmann Gerhard Dörfler auf Heimatdienst-Obmann Josef Feldner rufen bei Lesern Kopfschütteln und Abscheu hervor.

Interview „Feldner ist ein selbst ernannter Wichtikus“, 4. 9.

Mir steht der KHD und Obmann Josef Feldner ungefähr so nahe wie der Mond, das gleiche gilt auch für den Abwehrkämpferbund mit dem mehr als unnötigen Obmann Fritz Schretter. Positiv am KHD bzw. Feldner ist aber seine Läuterung in Sachen Ortstafeln und sein Agieren in der Konsensgruppe. Wenn nun aber ein Landeshauptmann, der für die Zukunft aller Kärntner da sein sollte, in einem Interview einen Bürger dieses Landes dermaßen abkanzelt wie „Wichtikus“, dann fragt man sich, wer ist eigentlich mehr ein „Wichtikus“? Was will dieser Dörfler, der offenbar vergessen hat (Brennnesselsuppe?), wie er zur Funktion des Landeshauptmannes gekommen ist (wer hätte ihn schon gewählt, ohne seinen Jörgl?)? Jeder Kärntner, der bemüht ist, die unselige Ortstafelgeschichte positiv zu einem Ende zu bringen, ist „politisch“ mehr legitimiert und befugt für unser Land zu sprechen als diese selbst ernannten Retter dieser Kärntner Vergangenheit, die wir alle nicht mehr hören wollen.

Wenn es nicht so peinlich wäre, dass diese politische Kaste an der Macht ist, dann müsste man positiv anmerken, bei der Namensgebung hat sie richtig entschieden: FPK (Faschingspartei) ist wirk-

lich zutreffend. Das wird täglich bewiesen.

Bernhard Zitter, Klagenfurt

Armselige Politik

Mit einer Flut von Unterstellungen und Halbwahrheiten unternimmt Landeshauptmann Gerhard Dörfler den Versuch, den Obmann des Kärntner Heimatdienstes Josef Feldner in seiner Glaubwürdigkeit hinsichtlich seines Bemühens um Verständigung mit den Kärntner Slowenen herabzuwürdigen. Mit jenen Kärntner Slowenen, mit denen Herr Dörfler gemeinsam arbeiten, feiern und weiß Gott sonst was alles tun will. Der Schreiber dieser Zeilen hat mit Feldner in der Vergangenheit manchen Strauß ausgetragen, ist heute aber glücklich, dass wir uns im gemeinsamen Ringen in der Konsensgruppe um Verständigung und Versöhnung erfolgreich gefunden haben.

Zu dem vom Landeshauptmann zitierten Zeitzeugen Rudolf Gallob möchte ich festhalten, dass ich ihn als Berichterstatter bei all den dramatischen Ereignissen der Siebzigerjahre von St. Jakob bis St. Kanzian mit den Sprengungen von Masten und Anschlägen auf Abwehrkämpferdenkmäler nicht getroffen habe.

Heinz Stritzl, Konsensgruppe,
Plattform Kärnten, Klagenfurt

„Wir sollten endlich ein positives Bild von Kärnten zeichnen.“



Marjan Sturm, Slowenenvertreter

„Die Heimatverbände haben mit dem Heimatdienst nichts gemeinsam.“



Rudolf Gallob, „Unser Kärnten“

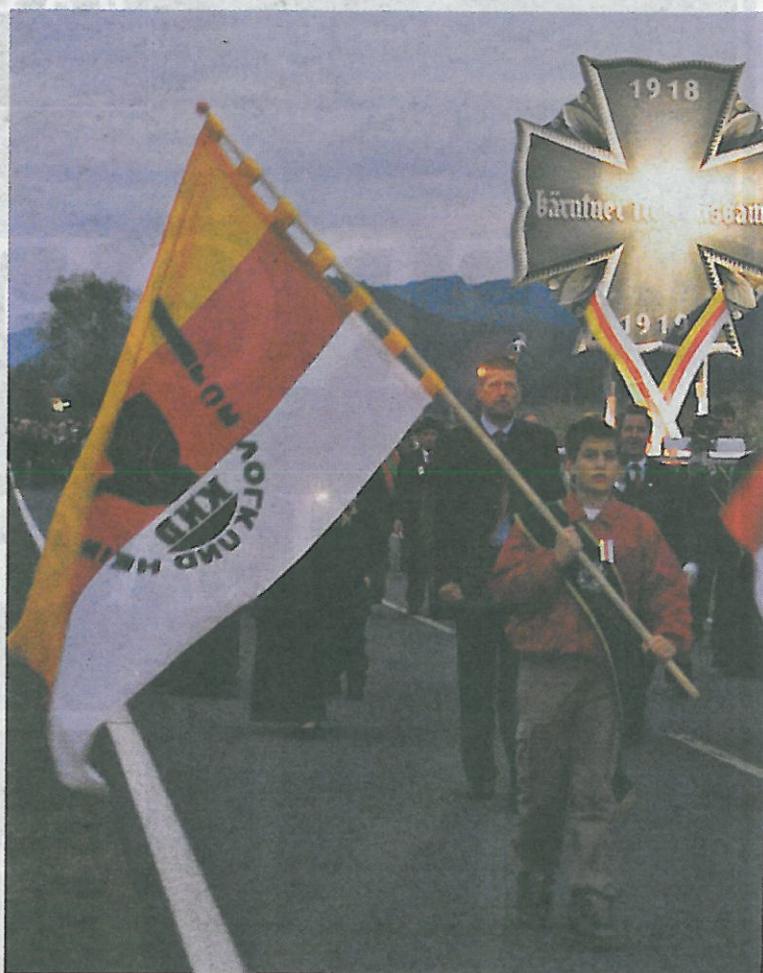
Parteipolitik überlagert

Jetzt kritisiert auch ÖVP-Chef Martinz Koalitionspartner FPK wegen Attacken auf Heimatdienst. Samstag erste Landesfeier beim Herzogstuhl. Inzko könnte Festredner für Slowenen werden.

ANDREA BERGMANN,
ROBERT BENEDIKT

Wenn diesen Samstag (19 Uhr) beim Herzogstuhl in Maria Saal die erste große Gedenkfeier des Landes zum Jubiläum 90 Jahre Volksabstimmung stattfindet, werden sich die jüngsten Risse zwischen den Heimatverbänden bzw. zwischen Heimatdienst (KHD) und FPK-Landesspitze bildlich zeigen. Denn die Führungsrepräsentanten des KHD werden diesmal nicht dabei sein. Aus Protest, weil der Abwehrkämpferbund mit der Organisation betraut war. Und weil der KHD mit Obmann Josef Feldner, als Teil der Konsensgruppe um eine Ortstafellösung bemüht, zuletzt von Landeshauptmann Gerhard Dörfler wie Kulturreferent Harald Dobernig heftig attackiert worden ist. „Selbst ernannter Wichtikus“, sagte Dörfler über Feldner.

Dabei war es in den Jahren 2000 und 1995 der Heimatdienst,



der beim Herzogstuhl die Gedenkveranstaltung organisiert hat. In Erinnerung an 1920, als der historische Heimatdienst ebendort zu einer letzten Information vor dem 10. Oktober für Zehntausende eingeladen hatte.

Als Sprecher für die Heimatverbände agiert diesmal – auf

Wunsch der FPK-Landesspitze – SPÖ-Altpolitiker Rudolf Gallob, Ehrenobmann des Kameradschaftsbundes und Repräsentant der Partnerschaft „Unser Kärnten“. Die hat sich als Konterpart zur Konsensgruppe formiert. Im ORF legte Gallob gestern nach: „Die Heimatverbände haben mit

Sensationsshow „(T)raumbilder“

Vieles ist neu auf der kommenden Herbstmesse vom 11. bis 19. September. So auch der Eventbereich in der Modehalle. Im Zentrum dieser neuen Veranstaltungszone thront ein überdimensionales Kika Sofa, das gleichzeitig als Videofläche genutzt wird. Zwei übergroße Nachtischlampen, ein schwebendes Sofa und eine Autopräsentationsfläche sind weitere Eckpfeiler des neuen Bühnenbildes.

Mehrmals täglich werden hier die Messebesucher mit der Sensationsshow „(T)raumbilder“ überrascht, die es in dieser Form in Österreich noch nicht gegeben hat. **MEHR UNTER** www.kaerntnermessen.at

**Herbst
messe**
11.-19. sept.

MESSELANDE KLAGENFURT www.kaerntnermessen.at

ANZEIGE

KÄRNTEN INTERN

Haus des Dialoges wird sichtbar

Der Kärntner Heimatdienst mit Obmann **Josef Feldner** adaptiert derzeit sein Haus als Vereinssitz in Klagenfurt, nahe dem ORF-Landesstudio und macht damit auch den Wandel der Heimatorganisation deutlich. Denn statt „Haus der Kärntner“ soll ab Anfang Oktober in großen Lettern „Haus des Dialoges“ an der Außenfassade

zu lesen sein. Im Stiegenhaus soll auf Stecktafeln der Weg der Verständigung skizziert werden. Pikant ist das vor dem Hintergrund, dass im KHD-Haus die Ortsgruppe Klagenfurt des Kärntner Abwehrkämpferbundes eingemietet ist. Und mit diesem bzw. Obmann **Fritz Schretter** gibt es seit Jahren keinen Dialog mit dem KHD, trotz

mehrfacher Gesprächsangebote von KHD-Seite. Offen ist derzeit, wie die KHD-Führung, die an den 10.-Oktober-Feiern des Landes nicht teilnimmt, den Jubiläumstag begehen wird. „Wir sind bereit, an einer Veranstaltung teilzunehmen, von wem auch immer, in der Verständigung und Versöhnung Inhalt sind“, so Feldner.

das Jubiläum



Das Abstimmungsgedenken beim Herzogstuhl im Jahr 2000, als noch der KHD federführend war

EGGENBERGER (2), JUST

dem Heimatdienst nichts gemeinsam, solange Feldner dort die Führung hat.“ Ein geeintes Vorgehen gebe es nicht mehr. „Er hat uns öffentlich mehrmals fürchterlich beleidigt!“. Der „Wichtikus“-Wertung stimmt Gallob zu.

Im Gegensatz zur SPÖ, die Samstag unmittelbar auf Dörfners Attacken auf Feldner in der *Kleinen Zeitung* reagiert hatte, meldete sich gestern ÖVP-Chef Josef Martinz. Er war gegenüber dem Koalitionspartner selten deutlich: „Die FPK benutzt das Jubiläum für peinliche Parteipolitik“, sagte er. Im 21. Jahrhundert könne dieses nur als Fest der Versöhnung gefeiert werden, mahnte Martinz. Kleinkarierte Auseinandersetzungen schaden dem Image Kärntens.

Auch Slowenenvertreter Marjan Sturm, er ist Mitglied der Konsensgruppe, bedauert die Auseinandersetzungen. Zum

Faktum, dass der KHD an allen Landesfeiern nicht teilnehmen wird, meinte Sturm: „Ich bedaure das, weil wir – und der Landeshauptmann – hätten eine Chance gehabt, in die Geschichte einzugehen, indem wir diesen Ball aufgreifen: Versöhnung, Frieden, Kooperation. Leider sind wir wieder in alte Fahrwasser zurück gefallen.“ Richtung FPK und die Einbindung des Abwehrkämpferbundes kommentierte er: „Man glaubt wohl, der bringt mehr Wählerstimmen.“

Obwohl innerhalb der Slowenenverbände bereits ausgemacht, scheint jetzt wieder offen, wer für die Volksgruppe bei der Landesfeier am 8. Oktober im Wappensaal spricht. Sturm galt als fix, überlegt jetzt aber, Valentin Inzko Platz zu machen, dessen Wort als Hoher Repräsentant in Bosnien mehr Gewicht habe. Der hat bereits signalisiert, „Ja zu sagen, wenn ich eingeladen werde“.

ANDERE BLICKWINKEL

SPÖ bietet Alternativen zu den Landesfeiern

KLAGENFURT. Die SPÖ wolle nicht tatenlos zusehen, wenn der 90. Jahrestag der Kärntner Volksabstimmung nur aus einseitiger, deutsch-nationaler Sicht gefeiert werde. Deshalb habe man sich dazu entschlossen, der Bevölkerung Alternativveranstaltungen anzubieten. Die Veranstaltungsreihe umfasst Denkanstöße, die von Lesungen im Einkaufszentrum bis zu Konzerten reichen. An alle Kärntner, die die Geschichte des Landes objektiv aufarbeiten wollen, richten sich zwei Historiker-Auftritte Ende September. Am 21. September beleuchtet Hellwig Valentin im Saal der Klagénfurter AK die Rolle der Arbeitnehmerschaft in den Jahren vor der

Volksabstimmung. In der Völkermarkter Burg ist am 23. September eine Podiumsdiskussion angesetzt, bei der Historiker die Volksabstimmung von verschiedenen Standpunkten aus beleuchten werden.

Demonstrativ zu den Veranstaltungen eingeladen hat SP-Chef Peter Kaiser die Konsensgruppe, die zuletzt von Repräsentanten der FPK verunglimpft worden war. Kaiser: „Das Eintreten der Konsensgruppe für Verständigung und Problemlösung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.“

FPK-Klubchef Kurt Scheuch warnte, dass die SP „mit slowenophilen Organisationen das Geschichtsbild verzerrt“.

ANZEIGE

BORIK/ZADAR • PUNTA SKALA

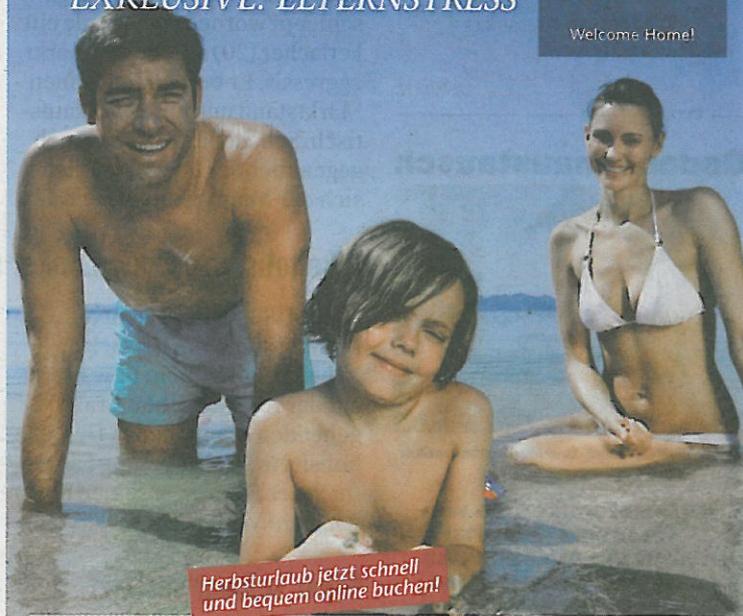
KROATIE

TRAVEL

INKLUSIVE: KINDERGLÜCK
EXKLUSIVE: ELTERNSTRESS

FALKENSTEINER
Hotels & Residences

Welcome Home!



Herbsturlaub jetzt schnell und bequem online buchen!

Die Falkensteiner Hotels & Residences sind auch im Herbst Ihr idealer Partner für einen Familienurlaub in Kroatien – sei es im großen Family Club oder im exklusiven 4*S-Hotel. Schöne Hotels direkt am Meer und immer in faszinierenden Destinationen. Genießen Sie Sonne, Meer, Spaß und Wellness!

7 Nächte für 2 Erw. + 2 Kinder bis 6,9 J. ab € 1.050,- (11.09.–09.10.10).

Alle Angebote unter: www.kroatien.falkensteiner.com

KTZ

KÄRNTNER TAGESZEITUNG

Streit und Attacken vor dem 10. Oktober

Nach Angriffen auf KHD und Konsensgruppe kritisieren ÖVP und SPÖ die FPK scharf.

Klagenfurt Der 10. Oktober naht, aber von friedlichem Miteinander kann in Kärnten keine Rede sein – im Gegenteil. Der Kärntner Heimatdienst (KHD) wurde bei der Gestaltung der Feierlichkeiten ausgeschlossen, verzichtete deshalb auf eine Teilnahme und wird von FPK-Granden scharf attackiert. Der Konsensgruppe sprach LH Gerhard Dörfler jegliche Autorisierung zur Lösung der Ortstafelfrage ab.

Koalitionspartner erbost

Das wurde sogar dem Koalitionspartner ÖVP zu viel. Parteichef Josef Martinz wetterte: „Die FPK benutzt das Jubiläum der Volksabstimmung für peinliche Parteipolitik. Dabei kann das Jubiläum im 21. Jahrhundert nur als Fest der Versöhnung ge-

feiert werden.« Das hat gesessen.

SPÖ-Chef Peter Kaiser kritisiert die Rückwärtsgewandtheit von Dörfler und dem Kulturreferenten Harald Döbner: »Sie liefern ein unwürdiges Schauspiel ab.«

Eigene Feierlichkeiten

Die SPÖ hat deshalb eigene Veranstaltungen zum 10. Oktober geplant, bei denen namhafte Historiker die Rolle der Arbeiterschaft und beide Sichtweisen zur Kärntner Geschichte beleuchtet werden. Eine Festveranstaltung findet am 21. September in der AK Klagenfurt statt, eine Podiumsdiskussion ist für 23. September in der Neuen Burg in Völkermarkt geplant. »Sowohl der KHD als auch die Konsensgruppe sind herzlich eingeladen«, so Kaiser.

opa-tmn

Maurer

»Friedliches Miteinander« steht auf einer Tafel an der Stätte der Kärntner Einheit. Gelebt wird von der Politik aber etwas ganz anderes.



SP lädt Konsensgruppe ein ● Kritik von FPK

Zwist und Hader vor den Jubiläums-Feierlichkeiten

Vor den Feierlichkeiten anlässlich des 90. Jahrestags der Volksabstimmung wird heftig gestritten: Bei den Landes-Organisatoren ist KHD-Chef Josef Feldner unerwünscht; die SP lädt Feldner nun zu eigenen Veranstaltungen ein, die wiederum die FPK kritisiert.

Landeschef Dörfler will den zur Konsensgruppe gehörenden Feldner („selbst-ernannter Wichtikus“) nicht als Sprecher der Heimatverbände bei der Feier, sondern Ex-SP-Landesrat Rudolf Gallob.

Das kritisieren sowohl VP wie SP. Letztere kündigt eigene Veranstaltungen an, bei denen die Rolle der Arbeiterschaft im Ab-

wehrkampf zurechtgerückt werden soll. Die Konsensgruppe wird ausdrücklich eingeladen. Die FPK spricht deshalb von einer parteipolitischen Vereinbarung des 10. Oktobers.

Offen ist, wer für die Volksgruppe spricht: Marjjan Sturm vom Zentralverband wäre an der Reihe, will aber noch mit Rat-Chef Valentin Inzko reden.

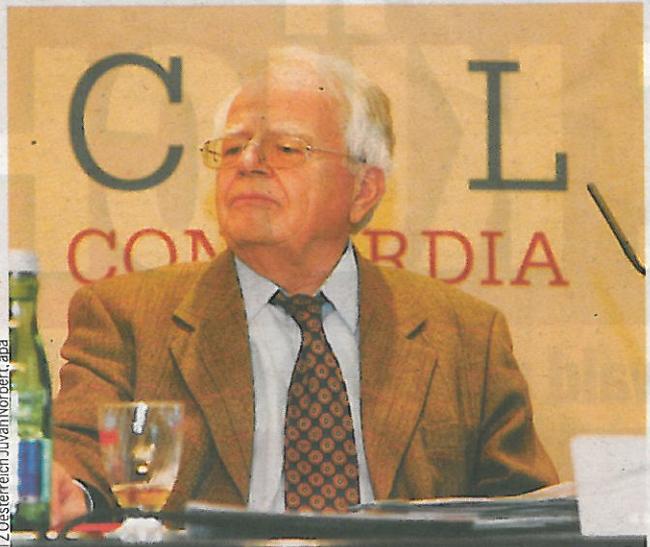
Streitigkeiten rund um die 90-Jahr-Feier der Volksabstimmung

Streit um Ansprache bei 90-Jahr-Feier

Kärntner Heimatdienst und Heimatverbände sind zerstritten. Die Slowenenvertreter wollen, dass Valentin Inzko die Ansprache hält.

Kärnten. Am 10. Oktober findet die 90-Jahr-Feier zur Volksabstimmung statt. Bereits im Vorfeld geht es zwischen Heimatdienst und Heimatverbänden alles andere als friedlich zu: Die Frage, wer die Festansprache halten darf, hat nun zu einem Zwist geführt. Nicht nur das: Auch die SPÖ mischt sich in die Debatte ein.

„Selbst ernannter Wichtikus“. Weil der Kärntner Heimatdienst (KHD) unter der Leitung von Josef Feldner von den Veranstaltern der Jubiläumsfeier nicht berücksichtigt worden war, beschloss der Verein, nicht an der Feier teilzunehmen. Daraufhin bezeichnete Landesvater Gerhard Dörfler (FPK) Feldner als „selbst ernannten Wichtikus“. Kritik erntete er dafür vom SPÖ-Granden Peter Kaiser: „Es ist für mich erschütternd, dass ein Landeshauptmann, der sich



Gerhard Dörfler bezeichnete Josef Feldner als „Wichtikus“.

sehr gerne in der Rolle des Landesvaters sieht, eigentlich zu einem ‚Landes-Streithansel‘ mutiert.“

Hält Valentin Inzko Ansprache? Nun schloss sich aber auch der ehemalige SPÖ-Politiker Rudolf Gallob, der für die Heimatverbände spricht, Dörflers Meinung an. Und: „Eben weil Feldner so ein Wichtikus ist, haben wir uns zerstritten.“ Daraufhin reagierte Slowenen-Vertreter Marjan

Sturm mit Unverständnis: „Ich bedauere diesen Ton sehr, denn Friede und Zusammenarbeit müssten doch das Ziel sein“. Und wer soll bei den Feierlichkeiten dann die Ansprache halten? „Eigentlich bin ich heuer dran“, so Sturm. Und: „Aber ich überlege mir gerade, ob es nicht gescheiter wäre, dass Valentin Inzko das macht. Sein Wort hat sicherlich viel Gewicht.“

Eveline Vinzens